

Hygiene bei Einsätzen in Hochwasser- und Überschwemmungsgebieten

Infektionsgefahr

Eine Überflutung birgt grundsätzlich ein erhöhtes Risiko, an Infektionskrankheiten zu erkranken. Insbesondere bei Aufräumarbeiten besteht dabei die Möglichkeit fäkal-oral übertragbarer Erkrankungen.

Grundsätzlich können über fäkal kontaminiertes Wasser (z.B. Überflutung von Abwassersystemen) bestimmte mit dem Stuhl ausgeschiedene Krankheitserreger übertragen werden und zu Magen-Darm-Erkrankungen oder Hepatitis A führen. Bei Auftreten von Krankheitsanzeichen wie Fieber, Durchfall, Erbrechen, Verletzungen oder anderen gesundheitlichen Beeinträchtigungen, die in Verbindung mit Aufräumarbeiten stehen, ist umgehend ein Arzt aufzusuchen.

Kinder, Immungeschwächte sowie Personen mit offenen Wunden sollten sich wegen des erhöhten Infektionsrisikos nicht an Aufräumarbeiten beteiligen.

Informationen zu Magen-Darm-Infektionen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung:

<https://www.infektionsschutz.de/infektionskrankheiten/krankheitsbilder/magen-darm-infektionen.html>

Weiterhin besteht durch die Aufräumarbeiten eine erhöhte Verletzungsgefahr, so dass man auf einen bestehenden Tetanus-Schutz achten sollte. Eine Tetanusimpfung muss alle zehn Jahre aufgefrischt werden.

Direkten Kontakt meiden

Soweit möglich, ist der direkte Kontakt mit Schmutzwasser, Schlamm, Tierkadavern, verunreinigten Flächen und Geräten zu vermeiden. Es empfiehlt sich, Aufräumarbeiten ausschließlich mit Schutzmaterial (z.B. Gummistiefel, wasserabweisende Kleidung und wasserdichten Handschuhen) durchzuführen.

Bei stark spritzendem oder versprühendem Wasser sollte zusätzlich eine FFP2-Maske oder ein ähnlicher Schutz getragen werden. Ein OP-Mundschutz kann keinen ausreichenden Schutz der Atemwege bieten.

Auch das Spielen in Pfützen ist zwingend zu vermeiden, Haustiere sollten ebenfalls nicht in Kontakt mit möglicherweise kontaminiertem Wasser kommen.

Händehygiene

Um das Risiko einer übertragbaren Krankheit zu minimieren, muss konsequent auf die Einhaltung der Handhygiene geachtet werden. Vor Gesichtsberührungen (auch Rauchen), der Nahrungszubereitung und Nahrungsaufnahme müssen die Hände gründlich mit Wasser und Seife gewaschen werden. Eine Desinfektion der Hände ist in den meisten Fällen nicht ausreichend, da die Verschmutzungen der Haut, insbesondere unter den Fingernägeln dadurch nicht beseitigt werden können und lediglich der Schmutz oberflächlich desinfiziert wird.

Nach Abschluss der Arbeiten wird gründliches Duschen und eine 60°C Wäsche verunreinigter Kleidung oder Textilien empfohlen.

Trinkwasserversorgung

Trinkwasser aus Brunnenanlagen von Überschwemmungsgebieten muss vor einer erneuten Nutzung labortechnisch untersucht werden, da sich hier pathogene Erreger und andere Gefahrstoffe ansammeln können. Dies gilt insbesondere für Brunnen, die durch Oberflächen- oder oberflächennahes Wasser gespeist werden.

Lebensmittel

Lebensmittel aus Überschwemmungsgebieten, die mit dem Flutwasser in Berührung gekommen sind, dürfen nicht mehr konsumiert werden. Diese sind über den Hausmüll zu entsorgen.

Von einer Nutzung von Wasser aus Bächen und Teichen nach einer Überschwemmung zur Versorgung von Gemüse- und Obstanbauten wird aus dem gleichen Grund abgeraten.

Geschirr

Koch- und Essgeschirr muss vor der Nutzung gründlich gereinigt werden, optimalerweise per Geschirrspüler bei 60°C.

Insektenschutz

Zum Schutz vor Insektenstichen sollte geschlossene Kleidung getragen werden.

Müll- und Fäkalentsorgung

Die Entsorgung von Gülle, Fäkal- und Sammelanlagen sowie organische Überschwemmungsreste (z.B. Speisereste) sollte so schnell wie möglich erfolgen.